



Horizonte

Gymnasium
Salvatorkolleg

Personalität. Spiritualität. Solidarität. Universalität.

Universalität

Horizonte, erleben, erfahren, erweitern

*Universalität ist
gelebte Weltoffenheit*

Unsere Überzeugung

Der Begriff „Universalität“ bezeichnet eines der vier Profilelemente unserer Schule und steht in der Tradition der Salvatorianer als weltweite Ordensgemeinschaft und der ihres Gründers Pater Jordan.

Verständnis, Versöhnung und Ausgleich zwischen Nationen, Kulturen und Weltanschauungen können nur gelingen, wenn durch die Begegnung mit fremden Menschen und Ländern Lebenserfahrungen geschaffen werden, durch die man sich in der Solidargemeinschaft „Eine Welt“ zu Hause fühlen und sich mit ihr identifizieren kann.

Und weiter und zur Welt hinaus

„Horizonte“

Das Auslandsprogramm unserer Schule

Auf die Schule übertragen heißt das, dass wir beim Lernen und der Persönlichkeitsbildung unserer Schüler auf die Begegnung mit fremden Menschen und Ländern setzen:

„Ohne Zweifel ist es gut, während der Schulzeit oder danach einige Zeit im Ausland zu verbringen. Nicht nur, dass solche Auslandsaufenthalte die Fremdsprachenkenntnisse erhöhen und sich bei einer Bewerbung positiv auswirken. Es ist auch so, dass durch die Begegnung mit anderen Kulturen und mit fremden Menschen der Horizont weiter und die eigene Persönlichkeit geprägt und gestärkt wird. Von solchen Erfahrungen kommt man verändert zurück und wird mit einem neuen Blick auf scheinbar Bekanntes herangehen.“ (Aus dem Geleitwort zur Auslandsmesse 2011)



(Lorena Gomm, 10 Monate in USA)

Angebote

Unsere Informationen und Motivationen

*Lust auf einen Auslandsaufenthalt?
Ja, aber ...*

Informationsveranstaltungen

Zu den wichtigsten Aufgaben innerhalb eines Schuljahres gehören drei umfassende Informationsveranstaltungen für Schüler der Mittelstufe, für ihre Eltern und für Schüler der Kursstufe. Hier werden die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts vorgestellt. Neben den offiziellen Austauschprogrammen des Kultusministeriums stehen vor allem die Angebote der großen gemeinnützigen Organisationen im Mittelpunkt. Auch über die Finanzierbarkeit des Aufenthalts sowie Stipendien wird informiert.

Auslandsmesse „Ich will weg“

Alle drei Jahre findet am Salvatorkolleg eine ganztägige Informationsmesse zum Thema Auslandsaufenthalte statt. In Zusammenarbeit mit dem Jugendinformationsbüro AHA der Stadt Ravensburg informieren wir vormittags über die Freiwilligendienste nach dem Abitur. Nachmittags sind rund 16 gemeinnützige Organisationen (BDKJ, In Via, AFS, YFU, Missio etc.) mit ihren Messeständen im Hause vertreten.

*... zwei Wochen oder ein Jahr?
... und wie schaffe ich es, den gesamten Lernstoff
nachzulernen?*

Einzelberatungsstunden

Wenn das Wohin und Wie geklärt sind, bedrängt den Schüler immer wieder die Frage, wie mit dem verpassten Lernstoff umzugehen ist. Hier stehen zwei Lehrer mit jeweils einer Wochenstunde zur Verfügung, um individuelle Fragen zu klären und gegebenenfalls ein Lernpaket zu schnüren.

Wie war's?

Eindrücke von Rückkehrern

Da ein Teil unserer Schüler und Abiturienten inzwischen weltweit unterwegs ist, tragen sie den Löwenanteil beim Thema Informieren und Motivieren.

Bei sämtlichen in der Schule stattfindenden Informationsveranstaltungen (inklusive am Tag der offenen Tür) präsentieren aus dem Ausland zurückgekehrte Schüler in großer Zahl ihre Auslandsaufenthalte. Die Begeisterung, der Stolz und das Erfülltsein vom eben erst Erlebten bei der Begegnung mit dem Ausland sprechen eine unmittelbare, oft sehr berührende Sprache und wirken geradezu ansteckend auf die Mitschüler. Bei den Informationsveranstaltungen kommen übrigens auch Eltern zu Wort, die den Mut und das Zutrauen aufgebracht haben, ihre Kinder loszulassen.

Begabungsförderung

Neben dem regulären Sprachunterricht werden im Rahmen des Begabtenförderungsprogramms der Friedrich-Schiedel-Stiftung Italienisch, Spanisch, Russisch und vertiefendes Englisch angeboten. Bei den Unterrichten handelt es sich ausschließlich um „Native Speakers“.

Sprach- und Studienreisen

Jedes Jahr finden Sprach- und Studienreisen in die jeweiligen Länder statt. Teilweise geschieht dies in den Ferien. In Assisi (Italien) steht dazu die Casa del Bene unseres salvatorianisch-franziskanischen Schulverbundes zur Verfügung; in Logrono (Spanien) öffnet die salvatorianische Niederlassung ihre Pforten.

Die Salvatorianerinnen in Beit Emmaus (Westjordanland), in Tansania und die Salvatorianer in der nordindischen Provinz Assam sind Anlaufstellen für die entsprechenden Freiwilligendienste nach dem Abitur.



Experiment e.V.
THE EXPERIMENT IN INTERNATIONAL LIVING

**OFAJ
DFJW**



**AFS Interkulturelle
Begegnungen e.V.**

weltwärts
Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst

Austausch

Unsere Partner und ausländischen Gäste

Woher kommst du? Wie lange bleibst du?

Natürlich sind es zunächst die individuellen Austauschpartner unserer Schüler, die mehrere Wochen oder Monate an unserer Schule verbringen. Darüberhinaus gibt es weitere Initiativen, sich die Welt ins Haus zu holen.

Der europäische Freiwilligendienst

Das Salvatorkolleg ist seit dem Schuljahr 2010/2011 als Aufnahmeorganisation für den europäischen Freiwilligendienst akkreditiert. Wir beschäftigen für ein Jahr junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren an der Schule, um ihnen so ein intensives Kennenlernen unseres Landes und unserer Sprache zu ermöglichen. Wenn die Freiwilligen zu Beginn nicht immer perfekt Deutsch sprechen, können Eltern, Lehrer und Schüler ihr Englisch in der Praxis erproben. Aus dem Freiwilligendienst ergeben sich auch Studienreisen für unsere Schüler ins jeweilige Herkunftsland der Freiwilligen.

Veranstaltungsreihe

„Menschen überwinden Grenzen“

Seit 2010 lädt das Salvatorkolleg einmal im Jahr herausragende Persönlichkeiten ein, die über längere Zeit Auslandserfahrungen gemacht haben und durch diese geprägt worden sind.

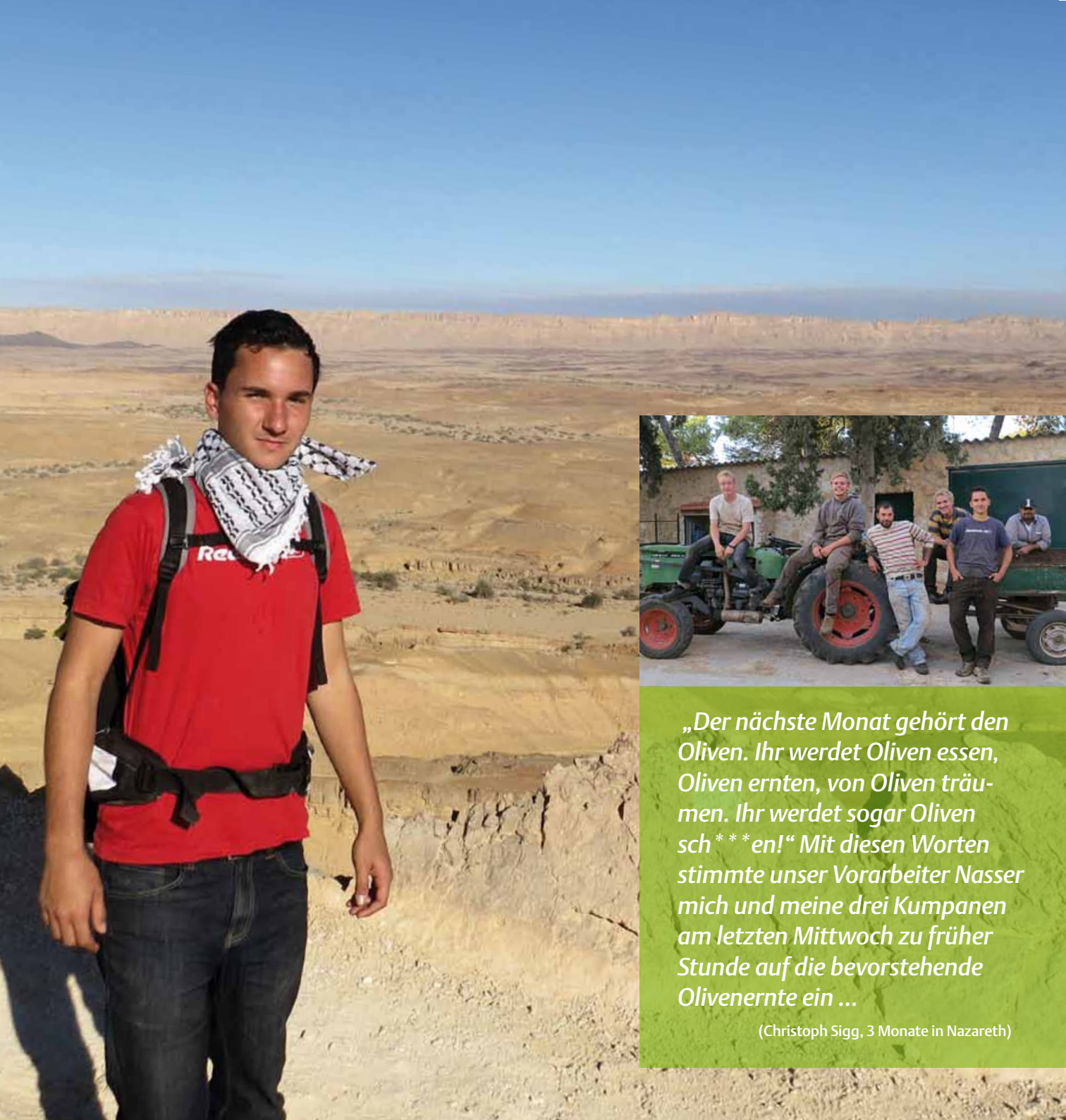
So findet vormittags eine Begegnung mit ausgesuchten Klassenstufen statt, abends öffnet sich der Rahmen für die gesamte Schulgemeinde und allen Interessierten zu einem Vortrag mit anschließender Möglichkeit zum Gespräch.

Ebenfalls in diese Reihe gehören Projekte mit ausländischen Künstlern.

Schulprojekt mit dem Schulamt Bozen

Ebenfalls seit 2010 arbeiten wir mit dem Schulamt Bozen zusammen. Italienische Oberstufenschülerinnen besuchen für ein Vierteljahr den Unterricht am Salvatorkolleg. Sie sind in den Familien unserer Schüler untergebracht. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Zweisprachigkeit italienischsprachiger Gymnasiasten zu fördern. Im Jahr 2014 wurde das Projekt erstmals auf ein ganzes Schuljahr ausgeweitet.





*„Der nächste Monat gehört den Oliven. Ihr werdet Oliven essen, Oliven ernten, von Oliven träumen. Ihr werdet sogar Oliven sch * * * en!“ Mit diesen Worten stimmte unser Vorarbeiter Nasser mich und meine drei Kumpanen am letzten Mittwoch zu früher Stunde auf die bevorstehende Olivenernte ein ...*

(Christoph Sigg, 3 Monate in Nazareth)

Bereicherung

Unsere Eindrücke und Erfahrungen

Sinnvoll, wertvoll, prägend

Obwohl oder gerade weil ein Auslandsaufenthalt oder ein Jahr im sozialen Dienst seine Höhen und Tiefen hat, stellen wir bei unseren Rückkehrern einen großen persönlichen Gewinn und eine Reifung der Persönlichkeit fest.

Wer bin ich, was will ich?

Persönlichkeitsbildung

Unsere Schüler bestätigen uns, dass sie mehr Mut und Eigeninitiative entwickelt haben, ebenso eine höhere Selbstständigkeit verbunden mit einer höheren Verantwortung für das eigene Tun. Verbesserte oder neuerworbene Sprachkenntnisse gehen mit einer deutlich höheren Sprachmotivation einher, die sich wiederum positiv auf das Lernverhalten auswirkt. Ein gestärktes Selbstbewusstsein im Sinne von „wenn ich's dort geschafft habe, schaffe ich's überall“ hat eine vermehrte Sicherheit in der Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen zur Folge sowie Sicherheit im Auftreten.

Soziales Erleben und Handeln

Aus Fremden sind Freunde geworden und bei der Rückkehr ins eigene Land setzt der Kulturschock ein. Dies bewirkt einen Perspektivenwechsel und damit eine höhere Einsicht in die eigene Wirklichkeit (Herkunft, Denkweise etc.). Daraus resultiert häufig eine höhere Bereitschaft, sich mit sich selbst und den gelebten sozialen Beziehungen auseinanderzusetzen und sich sozial und im öffentlichen Bereich zu engagieren.

Das Bedürfnis der Rückkehrer, andere am Erlebten teilhaben zu lassen und sie zu motivieren, es ihnen gleich zu tun, wächst. Sind Schüler schon einmal zu neuen Ufern aufgebrochen, zieht es sie immer wieder in die Ferne.



(Vanessa Fimpel, 12 Monate in Indien)

(Richard Höfer, 12 Monate in Polen)



„Teilweise handle ich wie ein Pole, ich sehe Polen nicht mehr in Ost- sondern in Mitteleuropa, ich feure die polnische Mannschaft bei der EM im eigenen Land an, höre polnisches Radio und denke ab und zu in Polnisch. Ich habe in Polen meine zweite Heimat gefunden.“

(Richard Höfer, 12 Monate in Polen)

„Diese Zeit war einfach atemberaubend. Meine Gastfamilie gab sich viel Mühe, mir das Land zu zeigen, die Kultur und ihre Lebensweise nahe zu bringen.“

(Stefan Jäger, 3 Monate in Neuseeland)

„Unser Gastschüler konnte am Anfang wenig deutsch reden, so war es für die ganze Familie eine Herausforderung, englisch zu sprechen. Diese zwei ereignisreichen Monate vergingen sehr schnell und als unser Gastschüler wieder heimflog, waren wir alle sehr traurig.“

(Frau Andrea Jäger, Gastmutter eines neuseeländischen Austauschschülers)

„Ich will, dass die Leute hier etwas von meinem Land – der Ukraine – erfahren. Ich möchte über interessante Menschen des ukrainischen Volkes berichten.“

(Khrystyna Pototska, EFDlerin aus der Ukraine)

Offenheit

Unsere Rolle im Leben finden, anstatt eine zu spielen

Wer war wo und wer kommt?

Auswirkungen „gelebter Weltoffenheit“ auf unser Schulleben / Impulse für unseren Schulalltag

Da ist zum einen das Kommen und Gehen unserer Schüler und ihrer ausländischen Partner, unserer ausländischen Freiwilligen und unserer Referenten für „Menschen überwinden Grenzen“, mit denen wir auch nach ihrer Zeit an unserer Schule in Kontakt stehen.

Zum anderen sind da die Schüler und Eltern des Salvatorkollegs, die selber aus 24 verschiedenen Nationen kommen. Sie rücken immer mehr in unser Bewusstsein und sind verstärkt Gegenstand unseres Interesses und unserer Bemühungen.

Die Tatsache, dass unsere Auslandsreisen auch in den Ferien stattfinden können, ist auch für Eltern sehr erfreulich, vor allem wenn diese ihren Kindern aus den verschiedensten Gründen keine Reise anbieten können. Für manche ist es auch eine Beruhigung, die Kinder in den Ferien sinnvoll aufgehoben zu wissen.

Die Einrichtung eines Auslandsbüros im Eingangsbereich unseres Schulhauses dokumentiert für alle „sichtbar“ die Aktivitäten, mit denen in der Schule „Weltoffenheit“ erzeugt und gelebt wird.

All dies hat nicht zuletzt Auswirkungen auf unser Schulklima, das von gegenseitigem Respekt und dem Interesse an fremden Kulturen getragen wird.

Unsere bisherigen europäischen Freiwilligen

Schuljahr 2010/2011: Julien Guastella (Frankreich)
Schuljahr 2011/2012: Arzu Akbas (Türkei)
Schuljahr 2012/2013: Khrystyna Pototska / Bogdan Leshchyshyn (Ukraine)
Schuljahr 2013/2014: Anna Repina (Russland) / Justina Molyte (Litauen)
Schuljahr 2014/2015: Nuran Kizilgün (Türkei)
Olena Zaveriukha (Ukraine) ...

Unsere bisherigen „Menschen überwinden Grenzen“

Schuljahr 2010/2011: Corinna Kreidler (EU-Beauftragte Republik Kongo)
Schuljahr 2011/2012: Natascha und Grigorij Ivanov (Kunstmaler, Weißrussland)
Schuljahr 2012/2013: Eleni Torossi (Journalistin, Schriftstellerin, Griechenland)
Schuljahr 2013/2014: Gert Leipold (ehem. Leiter von Greenpeace International) ...

Unsere „Native-Speakers“

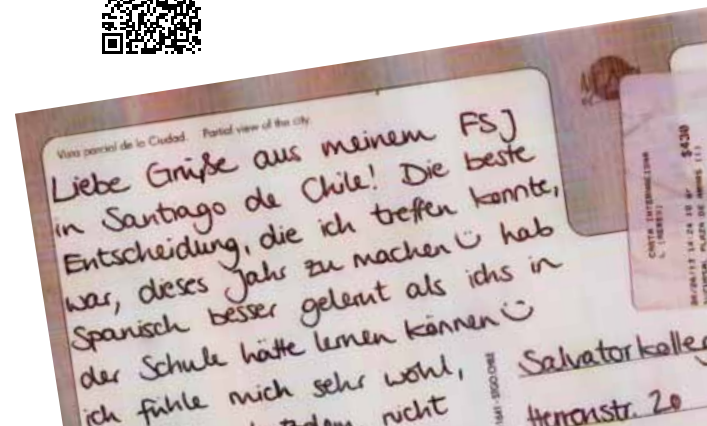
Jolanta Harsch: Russisch
Marta Gomm: Spanisch
Elisa Pasotti: Italienisch
Mike Payant: Englisch ...

Reisen mit unseren Freiwilligen

mit Julien Guastella in die Provence (Pfingstferien 2011)
mit Arzu Akbas nach Istanbul (2012)
mit Christina Potocka nach Lemberg (Sommerferien 2012) ...

Reisen mit Lehrern, Schülern, Eltern und Freunden des Salvatorkollegs

Rumänien (Sommerferien 2010)
Krakau/Lemberg (Sommerferien 2011) ...



Wie ermöglichen wir dieses Projekt?

Die Angebote, die wir unter dem Namen „Horizonte“ machen, gehören nicht zum normalen Schulbetrieb, sondern stellen einen Zusatz zum sonst Üblichen dar. Die Finanzierung kann ebenfalls nicht aus dem normalen Schuletat erfolgen, sondern braucht zusätzliche Mittel. Wir sind froh, dass wir mit der Friedrich-Schiedel Stiftung und der Hera-und-Richard-Schahl-Stiftung Partner haben, die uns von Fall zu Fall großzügig unterstützen und z.B. dabei helfen, auch einzelnen Jugendlichen einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen.

Wie können Sie unsere Arbeit unterstützen?

Unsere schuleigene Stiftung Gymnasium Salvatorkolleg wurde u.a. dazu gegründet, das Projekt „Horizonte“ nachhaltig zu sichern.

Die Mittel unserer Stiftung werden dabei in erster Linie dazu verwendet, die für unsere Familien so wichtige Beratung und Begleitung zu finanzieren. Ohne diese bedeutende Hintergrundarbeit wäre das Projekt „Horizonte“ mit seinem Schwerpunkt in der Persönlichkeitsbildung nicht vorstellbar und weit weniger erfolgreich. Bitte helfen Sie mit! Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Gerne können Sie Ihre Spende an das unten angegebene Konto überweisen. Bis zu einem Betrag von 200,- Euro ist dabei der Überweisungsträger bzw. Ihr Kontoauszug als steuerlicher Nachweis ausreichend. Spender, die mehr überweisen möchten, erhalten von uns eine Spendenbescheinigung.

Unsere Bankverbindung:

Gymnasium Salvatorkolleg, Kreissparkasse Ravensburg
IBAN: DE40650501100031810317, BIC: SOLADES1RVB
Verwendungszweck: Stiftung Gymnasium Salvatorkolleg

Stiftung Gymnasium
Salvatorkolleg

Stiftung zur Förderung des Gymnasiums
Salvatorkolleg Bad Wurzach
Herrenstraße 20 · 88410 Bad Wurzach
T 0 75 64 / 949 02-0 · F 0 75 64 / 949 02-20
www.salvatorkolleg.de
stiftung@salvatorkolleg.de



Mit freundlicher Unterstützung
der Friedrich-Schiedel-Stiftung und der
Hera-und-Richard-Schahl-Stiftung.

Friedrich
SCHIEDELSTIFTUNG

